

# Amts- & Intelligenzblatt

für den

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich  
3mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 38 fr.

Einschaltungsgebühr die 3spaltige  
Garnons-Beile oder deren  
Raum 2 Kreuzer.  
Annoncen, die bis Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittags eintreffen,  
finden in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Aufnahme.

**No 35.**

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 23. März 1872.

### Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Revier: Thomashardt.

#### Holz-Verkauf.

Mittwoch den 3. April



aus Sumpfes-  
berg u. d. Birf-  
hau (hauptsäch-  
lich Fuchsbach-  
thal: 5 R.-M.  
eichenes Nutz-  
holz, darunter 1 R.-M. 1,25 M.  
lang, 3 R.-M. buchenes Nutzholz;  
33 R.-M. eichenes Brennholz, 110  
R.-M. buchene und eschene Scheiter,  
75 R.-M. buchene Prügel, 53 R.-  
M. jonstiges Brennholz, 6060 meist  
buchene Wellen, und 69 R.-M. ge-  
grabenes und ins Klaster gefesttes  
Stockholz.

Um 9 Uhr auf dem Kirnbach-  
sträßchen im Fuchsbachthal.

Schorndorf den 21. März 1872.

K. Forstamt.

Aff. Schemer, Stv.

Neckarrens.

#### Schafweide- Verleihung.

Der Pacht der Schafweide geht  
bis nächst

Michaelis zu Ende

und wird derselbe

auf 3 Jahre

Michaelis 1872/75 im Wege öffent-  
licher Versteigerung

Mittwoch d. 17. April 1872

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus verpac-  
tet. Die Weide ernährt im Vor-  
sommer 100, im Nachsommer 260—  
300 Stück.

Die Bedingungen werden am Tage  
der Verpachtung bekannt gemacht und  
können auch täglich eingesehen werden.

Den 16. März 1872.

Gemeinderath.

Schwaikheim.

#### Gläubiger-Aufruf.

Ewaige Gläubiger des kürzlich  
verstorbenen

Jakob Kötz, Webers dahier,  
werden aufgefordert, ihre Ansprüche  
binnen 8 Tagen anzumelden und zu  
begründen.

Den 22. März 1872.

R. Amtsnotariat Winnenden.

Aff. Haberer.

Waiblingen.

#### Gefunden.

Eine Börse mit einigen Gulden Münze  
wurde auf dem Weg zur Waldmühle  
gefunden. Der Eigenthümer hat seine  
Ansprüche binnen 8 Tagen beim Stadt-  
schultheißenamt geltend zu machen.

Den 22. März 1872.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Am nächsten Montag den 25. d. Mts.  
Abends 4 Uhr verkauft die Rastepflege  
beim Krankenhaus: ~~die in der~~ eine  
Parthie alte Bretter, ein Thor,  
eine Dachrinne von Zink 12' lang,  
sowie verschiedenes altes Bauholz,  
ferner verkauft am gleichen Tage Abends  
5 Uhr die Stadtpflege an Ort und Stelle  
das f. g. Schützenhäuschen auf den  
Abbruch.

Zu beiden Verkäufen sind die Lieb-  
haber auf den Platz eingeladen.

Den 21. März 1872.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Die Gebäudebesitzer werden hiemit  
zur alsbaldigen Bezahlung des  
**Brandkassengelds**  
auf's Jahr 1872 aufgefordert.

Den 20. März 1872.

Stadtschultheißenamt.

Hochberg,

Oberamts Waiblingen.

Dem Adlerwirth Falkenstein hier, wird im  
Executionsweg bis nächsten

Montag den 25. März

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause verkauft, wozu die Lieb-  
haber eingeladen werden.

Gebäude:

— —	21,5 Rth.	Wohnhaus,
— —	15,3 Rth.	Hofraum,
— —	13,3 Rth.	dto.
$\frac{1}{8}$ Mrg.	1,1 Rth.	

Ein 2stöckiges Wohnhaus in der vordern Straße,  
mit Schildwirthschaftsgerechtigkeit zum Adler, 2  
Keller nebst eingerichteter Bierbrauerei und Malz-  
dörre, nebst sämtlichen Geräthschaften.

— — 23,8 Rth. Scheuer.

Eine Scheuer in der vordern Straße mit Sockel,  
1 Tenne, 1 Barn und 2 Stallungen.

$\frac{1}{8}$  Mrg. 22,5 Rth. Gemüse- und Grasgarten beim Haus.

$\frac{6}{8}$  Mrg. 7,6 Rth. Acker im Pfädlesweg.

$\frac{2}{8}$  Mrg. 17,2 Rth.

$\frac{1}{8}$  Mrg. 7,8 Rth. Baumgarten oben am Ort.

— — 24,8 Rth.

$\frac{13}{8}$  Mrg 36,0 Rth. Acker auf Poppenweilerner Markung.

Den 20. März 1872.

Gemeinderath.

Waiblingen.  
**Weil die Städter Naturbleiche.**



Für diese bekannte Bleiche nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände in Empfang und besorge dieselben auf's prompteste.

**Carl Steinlen, Kaufmann,**  
 am Markt.

Waiblingen.

**E m p f e h l u n g.**

Bei herannahender Verbrauchszeit bringe ich mein mit den neuesten Mustern versehenes

**Tuch- und Bukskinlager,**

sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel, als:

**Tuch- und Stoffklappen, Zeug- und seidene Hüte, Schlips, Cravatten, Portemonnaie, Cigarrenetuis, Suspensorium, Bandagen (einfach und doppelt) Hosenträger, Papier- und Leinwandfragen, in empfehlende Erinnerung**

zu äußerst billigen Preisen.

**J. Schmid, Sekler & Kürschner,**

Waiblingen.

Mein Lager in

**Web- und Strick-Garnen**

bringe ich in empfehlende Erinnerung

**Ph. Fr. Weiß, Wittwe.**

**Junge, kräftige Leute** im Alter von 15-17 Jahren finden gegen sehr guten Lohn und wenig anstrengender Arbeit fortwährend Beschäftigung in der Hornknopffabrik von

**Arlaud & Petry,**  
 Sölingen.

**S t u t t g a r t.**

Wegen Aufgeben meines Detail-Geschäftes werde ich meine in den verschiedensten Sorten von

**Wah- u. Strickgarnen u. u.**

auf's Beste assortirte Lager ausverkaufen.

Es ist dadurch günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen geboten und lade ich zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

**Mohl-Elben,**  
 bei der Gemüsehalle.

**I<sup>a</sup> Mührer Schmiedkohlen,**

**I<sup>a</sup> Mührer Fettschrotkohlen,**

liefere ich sowohl ab hier als auch ab Mannheim zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Rudolf Sperling, jr.**  
 Holz- und Steinkohlen-Handlung  
 in  
 Heilbronn a. N.

Waiblingen.

**Kleesamen**

immerwährenden und dreiblättrigen in schönster Waare empfiehlt

**Carl Steinlen,**  
 am Markt.

Waiblingen.

**Dienstmagd-Gesuch.**

Eine die mit Vieh und Feldgeschäfte umzugehen weiß, findet bei guter Behandlung und 50 fl. Lohn auf Georgi eine Stelle bei

**G. Mth. Fischer.**

Waiblingen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein ordentlicher junger Mensch findet eine Lehrstelle bei

**Fr. Börith,**  
 Schuhmacher.

Gannstatt.

**Bahnärztliches Atelier.**

Künstliche Zähne auf Kautschuck und Metall.

Reparaturen werden gleich gemacht. Sichere Mittel gegen Zahnschmerzen ohne den Zahn zu entfernen.

**J. C. Nies, Zahnarzt**  
 102, Carlstraße 102.

Gannstatt.

**Färber-Lehrlings-Stelle.**

Bei Unterzeichnetem findet ein wohlzogener junger Mensch unter sehr günstigen Bedingungen eine Lehrstelle.

**Wilh. Schäffer, Färber-Mstr.**  
 Halbenstraße.

Hohenacker.

Ein 5 Monate altes



**Berschwein,**

halbenglischer Race, hat zu verkaufen.  
**Müller Lauer.**

Hohenacker.

Ein ordentliches Mädchen findet bis Georgi eine Stelle bei

**Müller Lauer.**

Segnach.

**Schindeln**

sind fortwährend vorrätig zu haben und empfiehlt dieselben bestens.

**Johannes Dergel.**

Turnverein  Waiblingen

Samstag Abend bei Buhl.

# Selfarbedruckbilder

Unterzeichneter kommt am **Mittwoch den 27. März** mit einer Parthie **Selfarbedruckbilder** compl. eingerahmt, hieher, und ladet die verehrlichen Bewohner Waiblingens und der Umgegend zur gefl. Besichtigung ein. Die Bilder sind gegen Baar oder monatliche Ratenzahlung zu haben.

Besonders mache ich auf das prächtige Bild

## „Schlacht von Champigny“

nach einer Photographie gemalt, aufmerksam.

Auch sind **religiöse Bilder** jeder Art zu haben.

Zu treffen von Vormittags 11 Uhr an im **Gasthof z. Adler.**

**Rob. Besserer,**

Buch- und Kunsthändler aus Stuttgart.

## Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt der Spezialarzt der Epilepsie **Dr. D. Killisch** in Berlin, jetzt **Louisenstraße 45.** — Bereits über 100 vollständig geheilt.

## Tages-Neuigkeiten.

**Stuttgart, 21. März.** Bei der in voriger Woche hier gehaltenen Prüfung für die Zulassung zum freiwilligen einjährigen Dienste im aktiven Heere sind, wie wir hören, 123 junge Männer erschienen, von welchen jedoch nur 71 als nach ihrer wissenschaftlichen Bildung für zulassungsfähig erkannt worden seien. Da die Zahl der Einjährigen sich ungemein steigern würde, so ist es wohl ganz angemessen, daß bei diesen Prüfungen mit einer gewissen konsequenten Strenge verfahren wird.

**Esslingen, 19. März.** So eben 6 Uhr endigte die heutige Schwurgerichtssitzung, in welcher die auf Mord lautende Anklage gegen **Bürkle** von Schmieden verhandelt wurde. Den Geschwornen wurden zwei Fragen vorgelegt. Die Bejahung der ersten machte die zweite Frage überflüssig. Die Geschwornen bejahten die 1. Frage, ob der Angeklagte schuldig sei, die Ehefrau des Zimmermanns **J. G. Bürkle** von Schmieden am 21. Nov. v. J. vorsätzlich getödtet und diese Handlung mit Ueberlegung ausgeführt habe, worauf auf den Antrag des Staatsanwalts der Schwurgerichtshof den **H. Bürkle** zum Tode verurtheilte. Die Zuhörergalerieen waren Vor- und Nachmittags überfüllt; namentlich waren viele Landleute von Schmieden und der Umgegend anwesend.

**Ulm, 20. März.** Wie wir hören, haben unsere bürgerlichen Behörden beschlossen, Generalleutnant **v. Brittwitz**, der als Erbauer unserer Festung und später als Gouverneur derselben große Verdienste um Stadt und Bürgerschaft sich erworben hat, das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt zu verleihen. Das Diplom soll schon angefertigt sein und wird ihm am Geburtstag **Sr. Maj. des Kaisers** von Deutschland in Berlin eingehändigt werden. (U. Sch.)

**Kartoffelmarkt Heilbronn.** (Den 20. März.) Die Zufuhren belaufen sich auf 700 Ctr. Verkauf lebhaft. Preise 1 fl. 36 kr. bis 2 fl.

**Brackenheim, 20. März.** Kürzlich fand man auf der Markung **Hausen a. Z.** beim Steinschlag einen männlichen Leichnam, den die Sage mit einem vor etwa 20 Jahren auf räthselhafte Weise verschwundenen jungen Mann aus **Botenheim** identifizieren will. Ob wohl die amtliche Thätigkeit nähere Anhaltspunkte ergeben wird? (N. Z.)

**München, 18. März.** Die k. bayerische Gewehrfabrik in **Amberg** soll nicht nur Central-Waffenwerkstätte für Süddeutschland werden, sondern auch, sobald im Juli die 100,000 Werbergewehre für die bayerische Armee fertig sind, 100,000 Gewehre für Preußens Rechnung erhalten.

**Kaiserslautern, 18. März.** Ein hiesiger Handelsmann ließ sich dieser Tage von einem Bekannten einige kleine vergiftete Kuchen zur Vertreibung von Ratten zc. geben und steckte sie in seine Rocktasche. Seine Kinder durchsuchten ohne Wissen des Vaters die Taschen, um zu sehen, ob ihnen der Vater etwas mitgebracht habe. Sie fanden die Kuchen, hielten dieselben für genießbar und aßen sie auf. In Folge dessen

Waiblingen.

Es werden mehrere Säcke gute

## Speisefartoffeln

zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Redaction d. Bl.

Ein gut erhaltenes

## Bernerwägele

sammt Sitz, und einige Pferdegeschirre werden verkauft.

Von wem? sagt die Redaction.

## Gold- und Silber-Cours

vom 21. März 1872.

Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 57—58.
Pistolen	9 fl. 41—43.
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53—55.
20 Franken-St.	9 fl. 21—22.

erkrankten zwei Kinder und eines davon, das jüngste, ist am letzten Samstag in Folge Vergiftung gestorben. Eine neue Mahnung zur Vorsicht für Eltern und für Kinder!

**Berlin.** Der Gedanke, eine Stiftung für die Töchter in dem letzten Kriege gefallener oder dienstunfähig gewordener Offiziere zu errichten, ist bekanntlich von der Kaiserin Augusta angeregt und auf das Lebhafteste gefördert worden. Nachdem durch reichliche Beiträge der kaiserlichen Familie und patriotischer Personen die zu diesem Behufe nöthigen Mittel beschafft waren und die Anstalt, die den Namen „Kaiserin Augusta-Stiftung“ führen und in Charlottenburg angelegt werden soll, die Bestätigung des Kaisers erhalten hatte, wurde sogleich mit der Einrichtung begonnen. Diese Arbeiten sind nun ihrem Abschluß so nahe gebracht, daß die Kaiserin mit ihrer Tochter, der Großherzogin von Baden, sich am 19. nach Charlottenburg begeben hat, um die Stiftung einer letzten Besichtigung zu unterziehen. Die Eröffnung ist auf den 9. April festgesetzt.

**Berlin, 20. März.** Zu den Vorlagen an den Reichstag, welcher auf den 8. April einberufen wird, gehört in erster Linie außer dem Reichshaushaltsetz das Militärstrafgesetz, der Gesetzentwurf wegen Erhebung einer Braumalzsteuer, der Postvertrag mit Frankreich, der Auslieferungsvertrag mit England und der Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Portugal.

Die Prov.-Corr. schreibt: Der Kaiser bedarf zu seiner völligen Wiederherstellung immer noch Schonung. Es wird deßhalb an seinem Geburtstage der sonst übliche große Empfang zur Beglückwünschung nicht stattfinden.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht: „Durch Beschluß des Bundesrathes ist für die am 1. Mai 1873 in Wien zu eröffnende „Internationale Ausstellung von Erzeugnissen der Landwirthschaft, der Industrie und der bildenden Künste“ eine besondere Commission in Berlin gebildet worden, deren Leitung **S. Kais. Hoh. der Kronprinz** von Preußen übernommen hat. Zu Mitgliedern der Centralcommission sind ernannt: 1) der k. preuß. Ministerial-Direkt. **Hr. Moser**, 2) der kön. preuß. Geh. Ober-Reg.-Rath **Hr. v. Nathusius**, 3) der k. bayrische Hofrath **Herr Dr. Wagner** in Würzburg, 4) der k. sächsische Reg.-Rath **Herr Dr. Wießner** zu Dresden, 5) der königl. württembergische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister **Herr Freih. v. Spizemberg**, 6) der großh. bad. Ministerialrath **Herr Turban**, 7) der großh. hess. Komm.-Rath **Herr Fink**, 8) der Wirtl. Geh. Ober-Reg.-Rath und Direktor im Reichskanzleramt **Herr Herzog**.“

**Frankfurt, 21. März.** Die preussische Bischofskonferenz findet nicht in einer rheinischen Stadt, sondern im April in **Fulda** statt. (Sch. M.)

**Düsseldorf, 20. März.** Heute Morgen 2 Uhr brach Feuer im hiesigen Akademiegebäude aus. Letzteres, sowie das daranstoßende Ständehaus wurden zerstört. Viele Kunstschätze sind vernichtet, die öffentliche Bildersammlung und die Ständebibliothek jedoch gerettet. Ferner meldet die „Köln. Ztg.“: Das Feuer entstand im Südwesttheile des mit der Akademie

zusammenhängenden Ständehauses, zerstörte den oberen Theil des Ständehauses, sowie die ganze Akademie, ausgenommen den Theil, worin sich der Ausstellungsaal befindet. Es wurden mehrere Ateliers, das Sekretariat des rheinisch-weißfälischen Kunstvereins, dessen Archiv, mit sämtlichen Kupferstichvorräthen und Kupferplatten zerstört. Gerettet wurde die königliche Kupferstichsammlung, verschont blieben das Provinzialarchiv, die Landesbibliothek, sowie die im Ständesaal befindlichen Gemälde des Künstlerunterstützungsvereins und Reste der ehemaligen kurfürstlichen Gallerie.

**Göttingen**, 15. März. Gestern Abend hatte Göttingen die Freude, so wird der „Elberf. Ztg.“ geschrieben, zum ersten Mal die neue Erfindung eines seiner Mitbürger, des Prof. Dr. Klinkerfuß, die „hydrostatischen Selbstzündler“, in Wirksamkeit zu sehen. Auf der längsten Straße Göttingens, der Weender, waren bis weit vor dem Thore alle Straßenlaternen (etwa 40) während des Tages mit den neuen Zünd-Apparaten versehen und in allen Kreisen der Gesellschaft, den zweifelnden wie den gläubigen, herrschte bis zum Abend keine geringe Aufregung, wie des Abends die zahlreiche versammelte und erregte Menschenmenge bemies. Wir hatten von authentischer Seite genau die Zeit erfahren, wann auf der hiesigen Gasanstalt der nöthige Druck gegeben werden sollte, und hatten eine Stellung gewählt, von der aus es uns möglich war, fast alle Laternen zu überblicken. Es war in der That ein überraschender Anblick, als Punkt 5 Minuten vor halb 7 Uhr sich alle in unserem Gesichtskreise befindlichen Laternen mit einem Schläge entzündeten und fröhlich weiterbrannten. Noch effektvoller war es, als in der Nacht zur festgesetzten Zeit in einem Augenblicke die „Abendlaternen“ auslöschten, während die ebenfalls mit Apparaten versehenen Nachtlaternen lustig weiterbrannten, — ein Beweis, daß die verschiedene Dauer der Brennzeit kein Hinderniß ist, sondern, wie uns auch von sachmännischer Seite versichert wird, durch eine ganz geringfügige Vorrichtung ausgeglichen wird. Wir glauben in der That, daß keine lange Zeit mehr vergehen wird, bis wenigstens die größeren Städte dem Beispiel des kleinen Göttingen folgen werden. Göttingen aber hat so zum zweiten Male die Ehre, eine in seinen Mauern gemachte Entdeckung auch zuerst innerhalb derselben angewandt zu sehen; das erste Mal war es, als Prof. Gauß (der auch der jetzige Erfinder, Prof. Klinkerfuß auf der Sternwarte wohnte) mit Prof. Weber den elektrischen Telegraphen erfand und hier in Göttingen zuerst eine kleinere Leitung anlegte.

**Breslau**, 19. März. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Ratibor telegraphisch: Gestern Abend fand eine Arbeiterrevolte auf dem Nothschild'schen Tiefbau in Pittkowitz (Kreis Otmütz, Mähren) statt. Das Grubengebäude wurden theilweise demolirt und die Kasse geraubt. In Folge des Einschreitens des Militärs wurden vier Arbeiter getödtet, 50 verwundet, gegen 130 verhaftet. Als Motiv wird die Verzögerung der Löhnung bezeichnet. Wie man der „Presse“ aus Mährisch-Odrau mittheilt, herrschte unter den Kohlenarbeitern der dortigen Gegend schon längere Zeit Unzufriedenheit. Während die Bergarbeiter auf den Gewerken der Nordbahn Olzeß u. a. m. diesen Monat einen Lohn von 30 bis 50 fl. verdienen, erhielten die Arbeiter an der Grube Mährisch-Odrau 13 bis 20 fl. Als Baron Nothschild seine Kohlengruben an die vereinigte Wittkowitzer Kohlegewerkschaft verpachtete, wurden, wie das genannte Blatt weiter berichtet, unter der nunmehrigen Direktion des wiederholt durchgefallenen national-klerikalen Landtags-Kandidaten Wondraschel sämtliche Beamte deutscher Zünge pensionirt und nur reines czechisches Blut angestellt, die Kohlenpreise bedeutend erhöht und ebenso die Löhne möglichst herabgesetzt und dabei eine Wirtschaft im Kleinen eingerichtet, an welche das hiesige Arbeitervolk ganz und gar nicht gewohnt war. Wenn Jemand in die Betriebskanzlei mit einem deutschen Gruß kam, oder sein Anliegen in dieser hochverpönten Sprache vortrug, erhielt er gar keine Antwort; das überaus schroffe Benehmen machte böses Blut, und kam endlich schon am Samstag zum Durchbruch, wo man mit Mühe die Mißhandlung des Berg-Ingenieurs Helmhaker hintanhaltend konnte. Am heutigen Tage (19.) wiederholten sich die Tumulte; Männer und Weiber drängen mit ihren

Kindern vor das Amtshaus, Drohung n. ausstoßend, dann und wann fliegt ein Stein in das Bureau des Berg-Ingenieurs; heute Früh langten dreizehn Gendarmen aus Troppau an.

**Straßburg**, 19. März. Der deutsche Gesangverein für gemischten Chor gab am vergangenen Samstag sein erstes Concert. Der große Concertsaal war bis auf den letzten Platz von Eingeladenen, unter denen wir die höchsten Spitzen der Gesellschaft, der Oberpräsident v. Möller, den Gouverneur v. Hartmann, den Präsidenten v. Einshausen, viele Generale und höhere Offiziere u. bemerkten, besetzt. Schon jetzt zählt der deutsche Gesangverein über 80 Mitglieder.

**Mühlhausen**, 16. März. Der Industriell Alfacien schreibt: Eine gute Nachricht für Elsaß-Lothringen geht uns aus Straßburg u. Die Anlegung des Kanals von Ludwigs-hafen-Mannheim nach Straßburg ist beschlossene Sache. Die Arbeit soll in etwa 3 1/2 Jahren vollendet werden.

**Wetz**, 16. März. Ueber die militärische Feier des Geburtsfestes von Kaiser Wilhelm am 22. d. M. erfahren wir Folgendes: Um die Mittagsstunde wird große Parade auf der Place royale und der Esplanade stattfinden. Dann folgen verschiedene Festdinners, theils gesondert, und Abends 8 Uhr wird ein colossales Massen-Feuerwerk auf dem St. Quentin abgebrannt werden. Von den Dimensionen dieses Feuerwerks kann man sich eine Vorstellung machen — wenn man erfährt, daß unter Andern 1000 — sage Tausend — Raketen dazu bestimmt sind; außerdem noch riesige Kanonensalven, Gewehrsalven, Massenbeleuchtung durch bengalisches Feuer u. s. w. Besonders wirksam dürfte die Garnirung der Höhen und speciell des gegen die Stadt gefehrten Abhanges des St. Quentin mit Tausenden von Beschaffeln, Beckkränzen und ähnlichem Leuchtmaterial sein. Unter Andern soll ein W in dadurch gebildeter Flammenschrift mit vielleicht 150 Schritt langen Buchstabenlinien auf diesen Abhang gewissermaßen geschrieben werden.

**Bern**, 20. März. Der Postvertrag mit Rußland wurde heute unterzeichnet.

**Rotterdam**, 19. März. Die Diamanten der Erzkaeserin Eugenie sind gegenwärtig in Amsterdam zum Verkaufe ausgestellt.

**Rom**, 20. März. Der Papst empfing heute früh in besonderer Audienz den König und die Königin von Dänemark, welche sodann Antonelli besuchten.

**Paris**, 18. März. Bekanntlich hatten die Pariser vor der Belagerung einen elektrischen Draht, der die Hauptstadt mit der Provinz in Verbindung setzen sollte, in der Seine versenkt. Ein Mann aus Bougival, welcher zufällig dem Legen des Drahtes beigewohnt, verrieth die Sache an die Deutschen, und diese schnitten ihn bei der Schleiße von Marly ab. Der Mann erscheint jetzt vor den Versailler Kriegsgerichten. (Köln. Z.)

**Paris**, 20. März. Die parlamentarische Kommission, welche mit Prüfung des deutschen Postvertrags beauftragt ist, scheint dem Vertrage nicht geneigt, weil derselbe zu drückend für Frankreich sei. — Die „Patrie“ publicirt eine Unterredung Thiers' mit Kriegsminister Arnaud, worin derselbe nochmals betont, Frankreich arbeite nicht für den Krieg, wohl aber für die Ruhe der Welt!!! und für seine eigene Ruhe, und deshalb sei nun Thiers besonders damit beschäftigt, die Finanzen und die Armee wieder herzustellen.

**Washington**, 21. März. Der Congress ernannte einen Sonderausschuß zur Untersuchung der Waffenverkäufe an Frankreich und angeblicher Bestechung der Zollbeamten von New-York.

**Konstantinopel**, 16. März. Der Sultan hat auf Wunsch des Erzherzogs Johann von Oesterreich, der heute nach Wien abreist, gestattet, daß der kais. türkische Schatz auf der Wiener Weltausstellung ausgestellt werde.

### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 16. März 1872.

Dinkel per Centner 5 fl. 18 kr., 5 fl. 14 kr. 5 fl. 12 kr.  
Haber per Centner 3 fl. 56 kr., 3 fl. 50 kr. 3 fl. 42 kr.